



KOMPAKT

Schützenfest in Herzhausen

Herzhausen. Der Schützenverein Herzhausen feiert von Samstag bis Montag, 14. bis 16. Mai, im Festzelt auf dem Dorfplatz Schützenfest. Am Samstag, 14. Mai, findet ab 15 Uhr das Vogelschießen in der Preußbach statt. Ab 20 Uhr ist Schützenball, zu dem die Show- und Partyband „Grumis“ aufspielt. Am Sonntag, 15. Mai, 13 Uhr, zeigt die Schützenkapelle Ridersdorf, was sie kann. Um 14 Uhr wird das neue Königspaar gekrönt, ehe ab 15 Uhr der Festzug durch Herzhausen zieht. Der Krönungsball beginnt um 20 Uhr. Pfingstmontag geht es um 10.30 Uhr mit dem Frühschoppen und um 11 Uhr mit einem Bikergottesdienst weiter. Ab 13 Uhr ist Spielenachmittag angesagt.

Frühlingswanderung mit dem Heimatverein

Neunkirchen. Der Heimatverein Neunkirchen lädt für Samstag, 21. Mai, wieder zum Frühlingswandern ein. Dieses Mal geht es Richtung Westerwald. Um 9.30 Uhr werden am Rathausparkplatz Fahrgemeinschaften gebildet, um zur Dickendorfer Mühle zu fahren. Geplant ist eine etwa zehn Kilometer lange Wanderung. Mittags gibt es ein rustikales Essen.

Anmeldungen bei Andreas Birkholz ☎ 02735/75 52 88 oder Dieter Hans ☎ 02735/5963.

An der „Mainzer Straße“ entlangspazieren

Burbach. Die mittelalterliche „Mainzer Straße“, deren Spuren auch heute noch als zum Teil tief eingeschnittene Hohlwege in der Wacholderheide Gambach zu erkennen sind, ist das Ziel einer Wanderung der Heimatvereine Burbach und Wahlbach sowie der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein. Die Wanderung findet am Samstag, 14. Mai, von 14 bis 17 Uhr statt. Treffpunkt ist der Parkplatz am Schwimmbad in Burbach.

Freibaderöffnung zu Pfingsten

Neunkirchen-Salchendorf. Der Startschuss für Freibadsaison im Familienbad Freier Grund fällt am Samstag, 14. Mai, um 9 Uhr. Das Familienbad hat täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Dienstags können die frühen Schwimmer bereits ab 6 Uhr ihre Bahnen ziehen. An den Wochenenden und an Feiertagen öffnet das Bad um 9 Uhr.

Freie christliche Schule öffnet die Türen

Rudersdorf. Zu einem Schulfest mit einem „Tag der offenen Tür“ lädt die Freie christliche Schule Siegen ein. Am Samstag, 21. Mai, von 11.30 bis 16.30 können Klein und Groß in Rudersdorf die Grundschule, ihre Lehrer und die Räumlichkeiten kennenlernen.

Junge Autisten für den Alltag stärken

Das Therapiezentrum Unglinghausen erhält Spendengelder, die in zwei neue Projekte fließen

Von Marcel Krischik

Unglinghausen. „Unsere Arbeit ist, keine mehr zu haben“, bringt es eine Mitarbeiterin des Autismus-Therapie-Zentrums Netphen auf den Punkt. Wenn möglich, würden sie und ihre Kolleginnen in Unglinghausen und den Zweigstellen Wenden und Gummersbach junge Menschen mit Autismus soweit therapieren, dass ihre Zuwendung gar nicht mehr nötig ist. Doch Autismus ist unheilbar. Das ATZ, das in diesem Jahr seinen 20. Geburtstag feiert, muss und wird fortbestehen.

5000 Euro für Hängevorrichtungen

Um die therapeutischen Möglichkeiten zu erweitern, hat sich das Team um Einrichtungsleiterin Katrin Beltermann gleich mit zwei Projekten bei der Stiftung Town & Country beworben: „Balkensystem Bewegungszentrum“ und „Sozialkompetenz Gruppentraining“. Mit Erfolg. Town & Country-Geschäfts-

führer Detlef Schildknecht besuchte Unglinghausen mit zwei Spendenschecks über je 500 Euro.

5000 Euro sind allein für das Balkensystem veranschlagt, das die Körperwahrnehmung der jungen Klienten stärken soll. „Die Schaukeln sind da noch gar nicht mitinbegriffen“, betont Beltermann, „daher ist jede Spende wichtig für uns.“ In ihrem aktuellen Zustand würde die jetzige Hängevorrichtung nicht über den TÜV kommen.

Auch das Gruppentraining, bei dem vier bis sechs autistische Kinder und Jugendliche mit zwei Therapeuten zusammenarbeiten, ist kostenintensiv. Speziell entwickelte Gesellschaftsspiele, die Titel tragen wie „Das Land der Gefühle“ oder „Tut-mir-gut-Spiel“ können pro Exemplar schnell mit 100 Euro zu Buche schlagen. Dazu kommt Fachliteratur.

Erfolge sind absehbar: Der Probelauf in Gummersbach zeigt, dass sich das Sozialverhalten der Behan-



Zweimal 500 Euro für das ATZ und seine Mitarbeiterinnen: Detlef Schildknecht, Geschäftsführer von Town & Country, und Einrichtungsleiterin Katrin Beltermann halten die Spendenchek in den Händen.

FOTO: MARCEL KRISCHIK

delt in der Gruppe schnell verbessert. Wurde sich anfangs noch angeschwiegen, werden nun Schwächen eingeräumt, wird offen über die Krankheit gesprochen, das Außenseiterdasein thematisiert, das

Selbstbewusstsein gesteigert. Das bestätigt der Austausch mit den Eltern der betroffenen Kinder. Auch wenn Einzeltherapien weiter unverzichtbar sind: „Manchmal fühlt es sich an, als wenn man Höhenangst

mit Springen von der Bordsteinkante bekämpft“, sagt eine Mitarbeiterin. Die Praxis zählt.

„Entwicklungsnormalität“ schaffen

Ziel aller Anstrengungen ist es, „Entwicklungsnormalität“ zu schaffen. Dazu gehört auch, von zu Hause auszuziehen, sich von den Eltern zu entkoppeln. Die Wohnanlage mit angeschlossenem Zentralhaus, die gerade im Berschebachtal entsteht, wird in drei Gebäuden bis zu 24 autistischen Erwachsenen ein Heim bieten.

Zwar weist Katrin Beltermann ausdrücklich darauf hin, dass es sich beim ATZ und der Autismus-Wohnanlage um zwei voneinander getrennte gemeinnützige GmbHs – und damit auch potenziellen Spendenempfänger – handelt. Doch die Kooperation ist eng. Das ATZ-Team wird das künftige Pflegepersonal der Wohnanlage schulen; Klienten, die in jungen Jahren Therapiestunden in Anspruch nehmen können, wenn erwachsen, im Berschebachtal wohnen.

Bauarbeiten für die Wohnanlage in vollem Gange

Grundstück im Berschebachtal fast komplett erschlossen. Beginn des Rohbaus kommende Woche

Netphen. Im Berschebachtal sind die Bagger angerollt: Die Bauarbeiten für den Wohnkomplex für Erwachsene mit Autismus sowie das angeschlossene Zentralhaus haben begonnen. Noch bis Pfingsten soll auch das Bauschild stehen, sagt Manfred Oerter, Geschäftsführer der Autismus-Wohnanlage Netphen gGmbH. Kurz darauf folgt die feierliche Eröffnung des Baugrunds. Die Firma Heinrich Weber aus Siegen ist aktuell mit den Vorarbeiten am 4000 Quadratmeter großen Grundstück beschäftigt. Dazu gehört, die Zufahrtsstraße zu legen,

den Mutterboden aufzuschieben und Ausschachtungen für den Rohbau vorzunehmen.

Ein Monat Verzögerung

Der Auftrag für den Rohbau selbst ging an die Arns Bau GmbH aus Wenden-Hünsborn, schon Mitte der kommenden Woche nimmt sie die Arbeit auf. Den anfänglichen Plan, den Komplex im Dezember dieses Jahres bezugsfertig zu haben, hat der nasse März verhagelt. Manfred Oerter geht davon aus, dass die ersten Bewohner Anfang 2017 einziehen können. maik



Die Bauarbeiten für die Autismus-Wohnanlage in Unglinghausen haben begonnen. Demnächst wird die Baustelle feierlich eröffnet.

FOTO: MARCEL KRISCHIK

Wilnsdorf verliert Prozess gegen das Land

Einwohner bleiben finanziell „unveredelt“

Wilnsdorf. Überraschend kam das Urteil nicht: Dass sie auch die Verfassungsbeschwerden gegen das NRW-Gemeindefinanzierungsgesetz von 2012 verlieren würde, war der Gemeinde Wilnsdorf klar. Schon im September 2014 hatte Bürgermeisterin Christa Schuppler dem Gemeinderat mitgeteilt, dass Wilnsdorf sich an den Verfahren gegen die Gemeindefinanzierung in den Jahren 2012 und 2013 nicht länger beteiligen werde.

Nur „um die kommunale Familie nicht zu schwächen“, wie Rathaus-Sprecherin Stefanie Gowik gegenüber unserer Zeitung erklärte, und weil weitere Kosten damit nicht mehr verbinden waren, blieb Wilnsdorf dann doch noch im Verfahren. Das wurde am Dienstag in Münster beendet: Wilnsdorf und 79 andere Kommunen verloren, wie schon 2011, auch diesen Prozess. Die Verwaltung werde das Urteil auswerten und prüfen, ob das Gericht Hinweise für die Gestaltung der zukünftigen Gemeindefinanzierung gebe.

Vor allem Städte und Gemeinden im ländlichen Raum hatte der Innenminister gegen sich aufgebracht, als er die jährlichen Schlüsselzuweisungen, die das Land an die Kommunen überweist, neu berechnen ließ: 2011 bekamen die Soziallasten, gemessen an der Zahl der Arbeitslosengeld-2-„Bedarfsgemeinschaften“, ein um das Dreifache vergrößertes Gewicht

– von dieser Veränderung profitierten in der Regel vor allem die großen Städte in den Ballungsräumen. Zu Unrecht außer Acht gelassen sahen die Landgemeinden die Umlage, die sie an ihre Kreiskämmerer überweisen: Denn den Großteil der Sozialausgaben leisten die Kommunen nicht direkt, sondern über ihre Kreisverwaltungen. Hinzu kam dann noch die „Einwohnerveredelung“: Großstädten wird seitdem ein höherer Geldbedarf je Einwohner zugestanden als kleinen Kommunen.

Urteil zum Kommunal-Soli steht aus

Der NRW-Verfassungsgerichtshof hat diese Neuverteilung ein weiteres Mal bestätigt. Das „interkommunale Gleichbehandlungsgebot“ sei nicht verletzt worden. Im übrigen, so das Gericht, sei das Land nicht dazu verpflichtet, den Kommunen das Geld zur Erfüllung aller Pflichtaufgaben „und eines Minimums an freiwilligen Ausgaben“ zur Verfügung zu stellen, ohne dabei auch die Leistungsfähigkeit des Landes selbst im Auge zu behalten. Grundsätzlich „vertretbar bemessen“ gewesen sei der Gesamtbetrag, den das Land 2011 zur Verfügung gestellt habe.

Nach dem Urteil ist vor dem Urteil: Immer noch anhängig sind die Klagen gegen den Kommunal-Soli. Hier ist das Bundesverfassungsgericht am Zuge. sw



Davy Cowan weiß, wie er mit seinen schottischen Klängen auch das Netphener Publikum überzeugen kann.

FOTO: VERANSTALTER

Schottische Sommerzeit

Musiker sorgen in Feuerwehrhaus für Stimmung

Netphen. Es war wieder einer dieser Abende, die nie enden sollten: Das Kulturforum Netphen hatte zum pan-keltischen Abend eingeladen, einem Mix aus schottischem Folk und Rock, einer Prise Dudelsack sowie keltischen Musikern aus der Region. Davy Cowan aus Invergordon in den schottischen Highlands gab sich die Ehre, in einem Doppelkonzert zusammen mit Molly Ban im ausverkauften Alten Feuerwehrhaus in Netphen.

Mit eingängigen, teils melancholischen, aber im nächsten Moment auch wieder heiteren und beschwingten Stücken eröffnete Cowan den Abend mit Mundharmonika, Gitarre und Beatbox und zog das Publikum mit dem Song „Working Man“ direkt in seinen Bann, gefolgt von „It's Summertime“, das dem schon fast hochsommerlichen Wetter an dem Tag perfekt Tribut zollte.

In seinen Songs verarbeitet er Erfahrungen aus dem Leben, wenn er als fünffacher Vater in „16 and Reckless“ von seiner pubertierenden 16-jährigen Tochter singt. Aber auch schottische Klassiker wie „Caledonia“ oder „Go Lassie Go“ stimmte der Musiker an. Nicht zuletzt deshalb ist er in Schottland gern gesehener Mitstreiter in Konzerten zusammen mit der schottischen Folk-Rock-Legende Runrig.

Direkt auf die grüne Insel

Nach dem ersten Teil übernahm Molly Ban mit sechs Personen die Bühne und führte das Publikum mit irischen Klassikern wie „Road to Lissdoonvarna“ direkt auf die grüne Insel. So konnten die Netphener im Feuerwehrhaus einen sommerlichen und gleichzeitig international besetzten Abend erleben. Die Mischung kam jedenfalls an.

Führerschein für Leseratten

Vorschulkinder werden „bib(liotheks)fit“

Gernsdorf. Wie leih ich ein Buch aus? Das lernten jetzt die Vorschulkinder der Kita St. Johannes Gernsdorf. Die Bücherei hatte zum „Ich bin bib(liotheks)fit“-Führerschein auch die Eltern eingeladen. Alle lauschten aufmerksam der Geschichte von der Büchereimaus, dem Fuchs und dem lesenden Huhn aus dem Buch „Pippilothek???“ von Lorenz Pauli. Die Kinder stellten ein Lesezeichen zum Ausmalen her, lernten, wo welche Bücher in der Bücherei zu finden sind und: Wie geht das mit der Ausleihe? Für die Eltern gab es Tipps für die Auswahl geeigneter Bücher und Lernmaterialien. Nachdem die Kinder ihre Bücher ausgesucht und selbstständig ausgeliehen hatten, nahmen sie die Urkunde „Ich bin bib(liotheks)fit“ sowie einen Bücherrucksack in Empfang.



Die Vorschulkinder kennen sich jetzt in der Bibliothek aus.

FOTO: KIT